

FAQs Herdenschutz in Niedersachsen

Fragen und Antworten zum NABU-Projekt ‚Herdenschutz Niedersachsen‘



Der Wolf kehrt in seine alte Heimat zurück! Nachdem er 150 Jahre durch den Menschen nahezu ausgerottet war, lebt er seit über 15 Jahren wieder selbständig in weiten Teilen Deutschlands. Neben der Freude über die Rückkehr des Wolfes gibt es oftmals auch Skepsis, Verunsicherung, erhöhten Aufwand für Weidetierhalter und vor allem viele Fragen. In diesen FAQs werden einige wichtige Fragen zum Thema Herdenschutz in Kürze beantwortet.

1. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Herdenschutz allgemein

Warum ist Herdenschutz in Gebieten mit Wolfspräsenz notwendig?

Der Wolf ist auf die Jagd von mittelgroßen Huftieren angepasst. Nutztiere des Menschen fallen somit in sein Beuteschema und können ungeschützt gefährdet sein.

Sind ungeschützte Nutztiere des Menschen alle gleich gefährdet?

Nein, Schafe und Ziegen sind aufgrund ihrer geringen Körpergröße und ihres fehlenden Flucht- und Verteidigungsvermögens besonders leichte Beute. Ungeschütztes Gatterwild kann ebenfalls gefährdet sein, da es durch die Gehegesituation sein Fluchtvermögen als Verteidigungsstrategie nicht anwenden kann. Pferde und Rinder sind aufgrund ihrer Körpergröße und Wehrhaftigkeit für den Wolf als potenzielle Beute in der Regel nicht sehr interessant.

Wie verhindert man, dass Wölfe an Nutztiere gelangen?

Elektrozäune und Herdenschutzhunde können helfen, Weidetiere als Beute für Wölfe unattraktiv zu machen. In Niedersachsen ist der wolfsabweidende Grundschutz definiert. Die Definition finden Sie [hier](#). Um die abschreckende Wirkung zu erhöhen, sollte ein Untergrabschutz installiert werden, denn Wölfe neigen eher dazu, Hindernisse zu untergraben als zu überspringen. Je nach Rasse und Haltungform können auch bei Pferden und Rindern zumindest zeitweise Herdenschutzmaßnahmen erforderlich sein.

Gibt es einen 100-prozentigen Schutz vor Wolfübergriffen auf Nutztiere?

Jede Weide ist anders und Schutzmaßnahmen müssen individuell angepasst werden. Einen 100-prozentigen Schutz vor Wolfsübergriffen gibt es nicht, jedoch zeigt sich, dass die Übergriffe von Wölfen, dort wo Herdenschutzmaßnahmen eingesetzt werden, stark zurückgehen.

Sind Jungtiere eher gefährdet?

Jungtiere können stärker gefährdet sein, weshalb es wichtig ist, dass der Halter für entsprechende Schutzmaßnahmen sorgt. Dazu können Haltung im Familienverbund, Schutzzäune und gegebenenfalls die nächtliche Einstallung gehören.

Kontakt

NABU Niedersachsen

Peter Schütte
Projektleiter

Tel. +49 (0) 5056.97 01 50
ps@herdenschutz-niedersachsen.de

Bedeutet die Anwesenheit von Wölfen für Nutztierhalter einen erhöhten Arbeitsaufwand?

Ja. Weidetierhalter müssen sich dem Thema Herdenschutz dauerhaft stellen. Dies ist mit Investitionen und Mehrarbeit verbunden. Es bestehen Fördermöglichkeiten für Herdenschutzmaßnahmen durch das Land Niedersachsen. Im Bereich des erhöhten Arbeitsaufwandes kann das Projekt ‚Herdenschutz Niedersachsen‘ unterstützen.

2. Die wichtigsten Fragen und Antworten zu Fördermöglichkeiten für Herdenschutzmaßnahmen

Werden präventive Herdenschutzmaßnahmen durch das Land Niedersachsen gefördert, sind diese freiwillig und gibt es Vorgaben zur Ausführung?

Regelungen zu Fördermaßnahmen des Landes Niedersachsen zu präventiven Herdenschutzmaßnahmen sind in der Richtlinie Wolf geregelt, diese finden Sie [hier](#).

Wo bekomme ich Förderanträge zu Herdenschutzmaßnahmen?

Die Förderanträge und Erläuterungen zur Beantragung können Sie hier [downloaden](#).

Gibt es eine Beratung zu Herdenschutzmaßnahmen durch das Land Niedersachsen?

Ja, es ist eine der Aufgaben der vom Land Niedersachsen ernannten ehrenamtlichen Wolfsberater. Den für Sie zuständigen Wolfsberater finden Sie [hier](#).

Gibt es Institutionen, die neben dem Land Niedersachsen ebenfalls eine Fachberatung zum Herdenschutz anbieten?

Ja, eine solche Beratung wird ebenfalls durch das Projekt ‚Herdenschutz Niedersachsen‘ angeboten. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

3. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum NABU-Projekt ‚Herdenschutz Niedersachsen‘

Was bietet das NABU-Projekt ‚Herdenschutz Niedersachsen‘?

Der Aufgabenschwerpunkt liegt im Umsetzen von Herdenschutzmaßnahmen unter Einbindung des Ehrenamtes zum Wohle von extensiv gehaltenen Nutztieren des Menschen in niedersächsischen Wolfsgebieten.

Welches Angebot besteht durch das Projekt?

In der Regel geschieht eine Ersterfassung des Beratungsbedarfs vor Ort. Gemeinsam mit dem Tierhalter wird nach umsetzbaren Lösungen (bspw. im Zaunbau oder Weidemanagement) gesucht und diese mit personeller Unterstützung im Rahmen von Arbeitseinsätzen ehrenamtlicher Helfer umgesetzt.

Wie sieht so ein Arbeitseinsatz aus?

Ob Zaunbau, Umtrieb oder Pflege während der Vegetationsperiode, die Einsatzmöglichkeiten von ehrenamtlicher Unterstützung sind vielfältig. Die Dauer richtet sich individuell nach Bedarf und Interesse des Tierhalters sowie nach den verfügbaren Möglichkeiten. Das Angebot ist **kostenfrei**.

Welche Erkenntnisse können darüber hinaus gewonnen werden?

Durchgeführte Herdenschutzmaßnahmen werden beobachtet und auf Wirksamkeit überprüft. Das kann durch direkte Beobachtungen oder Einsatz von Kameras erfolgen. Dadurch können vielleicht Fragen geklärt oder Erkenntnisse in der Interaktion Nutztier/Wolf gewonnen werden.

Welche Rolle spielt der NABU Niedersachsen dabei?

Der NABU ist mit knapp 90.000 Mitgliedern der größte Naturschutzverband in Niedersachsen. Seit 70 Jahren setzt sich der NABU mit über 190 Kreis- und Ortsgruppen für Mensch und Natur ein und verfügt über ein großes Netzwerk im Flächenland Niedersachsen. Dieses ist die Grundlage aus der aktive, engagierte Ehrenamtliche für das Projekt ‚Herdenschutz Niedersachsen‘ gewonnen werden. Es sind auch Nicht-NABU-Mitglieder für die Unterstützung von Weidetierhaltern willkommen!

Welche Kenntnisse und Fertigkeiten bringen die ehrenamtlichen Helfer mit?

Ehrenamtliche Helfer werden vor Arbeitseinsätzen vom Projektteam in der Thematik Herdenschutz geschult. Dabei spielt nicht nur der theoretische Hintergrund, sondern auch praktische Arbeiten wie das Stellen von Elektronetzen oder der Bau eines hütensicheren und wolfsabweisenden Festzauns eine Rolle. Grundsätzlich obliegt die Verantwortung über die fachlich korrekte Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen und die Herstellung der Hütensicherheit ausschließlich beim Tierhalter. Ehrenamtliche können als Helfer eingesetzt werden.

Ich möchte gern den Herdenschutz in Niedersachsen aktiv unterstützen. Wie kann ich mich als Ehrenamtlicher einbringen?

Das Projekt wird dezentral ein Netzwerk Ehrenamtlicher aufbauen. Grundsätzlich können sich Interessierte (auch Nicht-NABU-Mitglieder) beim Projektteam melden. Voraussetzungen sind Begeisterungsfähigkeit für Arbeiten in einer Gruppe, körperliche Belastbarkeit für Arbeitseinsätze sowie Toleranz für verschiedene Interessengruppen.

Ist dieses Angebot von Dauer?

In den drei Jahren Projektlaufzeit wird ein Netzwerk aufgebaut, welches an die behördlichen Strukturen angebunden wird und nach Ablauf des Projektes von dort weiter koordiniert wird.

Wie kann Kontakt seitens interessierter Tierhalter aufgenommen werden?

Sie können sich im Bedarfsfall an das Wolfsbüro des NLWKN oder den Wolfsberater ihrer Region wenden. Diese stellen dann für Sie den Kontakt zum Projektteam her.

Alternativ haben Sie aber auch die Möglichkeit direkt Kontakt aufzunehmen [hier](#)

Weitere wichtige Fragen und Antworten zum Wolf finden Sie [hier](#)

Impressum: © 2017, Naturschutzbund Niedersachsen (NABU) e.V.

Alleestraße 36, 30167 Hannover, www.NABU-niedersachsen.de.

Text: Peter Schütte, Olaf Buschmann. Fotos: NABU/E. Neuling et al, 03/2017